

Grundsteinlegung für das grösste Elektrizitätswerk der Westschweiz, das mit Holzabfallprodukten betrieben wird

Das im Dezember 2007 gegründete Unternehmen Enerbois SA beruht auf einer Partnerschaft zwischen Romande Energie und dem Sägewerk Zahnd. Geplant ist die Erzeugung von Strom, Wärme und Pellets aus Holzabfallprodukten des Sägewerks. Im Rahmen dieses Projekts wird in Rueyres das grösste Biomasse-Elektrizitätswerk der Westschweiz errichtet. Die Inbetriebnahme ist für Anfang 2010 vorgesehen.

Rueyres, 7. November 2008 – Heute beginnt das Unternehmen Enerbois SA mit dem Bau eines Biomasse-Elektrizitätswerks, das ab 2010 aus Holzabfallprodukten des Sägewerks Zahnd Strom, Wärme und Pellets (Holzgranulat) produzieren wird. Das Elektrizitätswerk wird vom Unternehmen Enerbois SA betrieben werden, das aus einer Partnerschaft zwischen Romande Energie und dem Sägewerk Zahnd entstand. Dieses Projekt hat ein Investitionsvolumen von CHF 37 Millionen.

Erzeugung von Strom, Wärme und Pellets aus Abfallprodukten des Sägewerks

Konkret geht es darum, dass vor Ort die im Sägewerk anfallenden Rindenstücke und Holzabschnitte verbrannt werden, um damit ungefähr 28'000'000 kWh pro Jahr – was dem Verbrauch von 7000 Haushalten entspricht – und Wärme für industrielle Zwecke zu erzeugen. Ausserdem werden aus dem Sägemehl Pellets für den Verbrauch von rund 3000 Haushalten produziert. Im Rahmen dieses Projekts wird in unmittelbarer Nähe des Sägewerks ein Wärmekraftwerk mit Kondensationsdampfturbine errichtet. Die Produktionseinheit für die Herstellung der Pellets wird im gleichen Gebäude untergebracht. Das gesamte Gebäude wird etwa die Fläche eines halben Fussballfeldes einnehmen und sich optimal in die Umgebung einfügen.

Ein beispielhaftes Projekt in mehrfacher Hinsicht:

- **Beispielhafte industrielle Ökologie**

Die Energiebilanz der Energieerzeugung auf der Basis von Holz ist neutral, da die bei der Verbrennung anfallende CO₂-Menge der CO₂-Menge entspricht, die während der Lebenszeit des entsprechenden Baums absorbiert wurde. Hinzu kommt der folgende Punkt: Statt dass die Abfallprodukte des Sägewerks an Dritte verkauft werden, nutzt man sie vor Ort für die Produktion von Strom und Pellets. Damit können pro Jahr ungefähr 2000 Lastwagenfahrten eingespart werden. Dies wirkt sich positiv auf die Umwelt und die unmittelbare Umgebung aus. Schliesslich wurde die Architektur des Kraftwerkgebäudes so gestaltet, dass es sich optimal in die Landschaft einfügt: Dazu wurde ein spezielles architektonisches Konzept entwickelt, das die Integration des Gebäudes in die Hanglage, eine Holzverkleidung des Kraftwerks und eine auf die Umgebung abgestimmte Bepflanzung vorsieht.

- **Beispielhafte Kreislaufwirtschaft**

Das Biomasse-Kraftwerk in Rueyres wird in Bezug auf die Holznutzung eine Anlage mit Vorbildcharakter sein. Das Holz, das hauptsächlich von den regionalen Waldeigentümern sowie von den Gemeinden und vom Kanton produziert wird, wie auch seine Abfallprodukte werden vor Ort in Rueyres verwertet. Die daraus

gewonnene Ökoenergie und die Pellets dienen für den Verbrauch von privaten Haushalten und Industriebetrieben im Kanton. Die erzeugte Wärmeenergie wird vor Ort genutzt. Auf diese Weise werden die verschiedenen Wertschöpfungsschritte im Rahmen der Wertschöpfungskette des Holzes perfekt integriert, von der lokalen Versorgung bis zum lokalen Verbrauch.

- **Beispielhafte Zusammenarbeit zwischen dem öffentlichen und dem privaten Sektor**
Das Projekt ist das Ergebnis einer engen Zusammenarbeit mit den Gemeindebehörden von Rueyres. Dank den gemeinsamen Anstrengungen von Enerbois und der zuständigen Behördenstellen des Kantons Waadt sowie der Unterstützung durch die Kantonsregierung konnte dieses Projekt bis zur Grundsteinlegung in verhältnismässig kurzer Zeit realisiert werden.

Auf die Website von Enerbois kann über die Adresse www.enerbois.ch zugegriffen werden. Auf diesem Portal lässt sich mit Hilfe einer Webcam live die Entwicklung der Bauarbeiten verfolgen.

Hinweis an die Redaktion

Ein Projekt im Rahmen der Umweltstrategie von Romande Energie

Romande Energie hat sich zwei Ziele gesetzt: Bis in fünf Jahren sollen 10% des von der Gruppe produzierten Stroms – d. h. 50 GWh – auf der Basis von neuen erneuerbaren Energien erzeugt werden, und bis 2030 sollen 10% des gegenwärtig von Romande Energie abgesetzten Energievolumens – d. h. 250 GWh – aus erneuerbaren Quellen stammen. Das Kraftwerk in Rueyres wird einen entscheidenden Beitrag zu diesen Zielen leisten, da es 28 GWh pro Jahr produzieren wird.

Die Bearbeitung und Verwertung von natürlichen Produkten durch das Sägewerk Zahnd

Mit einem jährlichen Verarbeitungsvolumen von 120'000 m³ Holz ist das Sägewerk Zahnd SA in Rueyres der grösste Betrieb dieser Art im Kanton und der viertgrösste der Schweiz. Im Jahr 2010 wird das Unternehmen voraussichtlich 200'000 m³ Holz verarbeiten. Da sich der Markt rasant entwickelt, muss dieser KMU-Familienbetrieb mit 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern innovativ vorgehen. Da sich das Unternehmen bewusst war, dass ein Ausbau der Sägereiaktivitäten eine bedeutende Zunahme der Strassentransporte zur Folge haben würde, wollte es den grössten Teil der Abfallprodukte aus dem Sägebetrieb lokal verwerten. Zu diesem Zweck gründete es zusammen mit Romande Energie das Unternehmen Enerbois SA.

Kontaktadressen

Jean-Pierre Mitard

Verwaltungsratspräsident von Enerbois SA und
Geschäftsleiter von Romande Energie Commerce SA

Romande Energie SA

Rue de Lausanne 53

1110 Morges

Tel. 079/669 83 85

E-Mail: jean-pierre.mitard@romande-energie.ch

www.romande-energie.ch

Thierry Zahnd

Vizepräsident des Verwaltungsrats von
Enerbois SA und

Geschäftsführer des Sägewerks Zahnd

Scierie Zahnd SA

1414 Rueyres

079/210 59 87

info@scierie-zahnd.ch

www.scierie-zahnd.ch